

Schach spielt im Sportkreis Bergstraße nicht die dritte Geige

Wer meint, dass Schach als Sport im Kreis Bergstraße nur unter ferner liefen rangiert, sah sich spätestens nach der turnusgemäßen Versammlung des Schachbezirkes eines besseren belehrt. Diese fand noch im April wie im Vorjahr beim gastgebenden Schachverein Bürstadt statt. Neben vielen bei dieser Versammlung abgehandelten Punkte erwähnte der erste Vorsitzende Torsten Warnk in seinem Jahresbericht u.a., dass in der Rangliste der von allen im Sportkreis Bergstraße ausgeübten Sportarten, Fußball, Handball und Tischtennis zwar eindeutig die vorderen Plätze belegt, der Schachbezirk mit seinen Vereinen und etwas gleichbleibend 400 aktiven Mitgliedern aber respektabel im Mittelfeld abschneidet.

Geprägt war diese Versammlung von den Jahresberichten der einzelnen Vorstandsmitglieder. U.a. präsentierte der Kassenwart Tim Schmöker wieder eine sehr transparente Bilanz, die bei vielen Ein- und Ausnahmen, u.a. Beiträgen an den übergeordneten Verbände, trotzdem ein leichtes Plus für das abgelaufene Jahr auswies. Am Ende der Berichte stellte Dominik Chambers vom Schachclub Lorsch den Antrag, den Vorstand für seine Arbeit im abgelaufenen Jahr zu entlasten. Die Versammlung nahm diesen Antrag einstimmig an.

Außer der Reihe war ein neuer Jugendleiter zu wählen. Der bisherige Jugendleiter Ralf Mattusch vom Schachclub Fürth hatte bis dahin zwanzig Jahre lang Vorstandsämter im Schachbezirk wahrgenommen. Die Vertreter der anwesenden Vereine dankten ihm ausdrücklich für sein außerordentliches ehrenamtliches Engagement für den Schachsport und die Schachjugendlichen im Bezirk. Als Nachfolger wählte die Versammlung einstimmig Heiko Felgendreher vom Schachclub Mörlenbach-Birkenau, der auch gleich seine weit gereiften Pläne einer neuen geplanten Serie von Jugendturniere im Kreis präsentierte.

Neben vielen sehr sachlich angesprochenen Punkten, gab es am Ende der Versammlung auch eine rege Diskussion über Änderungen im Spielbetrieb für die kommende Saison 2019/2020. So wird der Turnierleiter Torsten Beyertt von den Schachfreunden Heppenheim zum Saisonabschluss ein für alle Mannschaften verbindliches eintägiges Pokalturnier organisieren. Eine weitere Neuerung wird darin bestehen, dass die Mannschaften aus der Bezirks- und Kreisklasse zusammen in einer Klasse nach dem sogenannten Schweizer System spielen werden. Die Vereine müssen prophylaktisch ihre Spielstätten buchen, erfahren aber für Ihre Mannschaften erst 2-3 Wochen vor dem Termin, ob sie dann auch ein Heimspiel oder Auswärtsspiel haben. Neben vielen Details wurde auch die Frage von Einsätzen durch Ersatzspieler am Ende von der Versammlung in Konsens geregelt.

Ausführlichere Informationen zur Bezirksversammlung können von interessierten Schachspielern auf der Internetseite des Bezirkes unter www.bezirk10.de eingesehen werden.